

Dialogforum Flughafen Wien – konkrete Maßnahmen statt Demonstrationen

Utl.: **Wien – Dialog und Arbeit im Dialogforum bringen konkrete Maßnahmen für die von den aktuellen Flugverkehrsbelastungen betroffene Bevölkerung, Aktionismus und Demonstrationen nicht.**

Die fünfzehn Bürgerinitiativen der ARGE gegen Fluglärm, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Anrainergemeinden sowie alle anderen Mitglieder können die Sorgen der Demonstranten und Demonstrantinnen im Zusammenhang mit dem globalen Thema „Klimaschutz“ gut nachvollziehen. Verwunderung löst im Dialogforum jedoch aus, dass eine von nachvollziehbaren Fakten getragene Auseinandersetzung mit der Fluglärmthematik wenig vorkommt und Gesprächsangebote bislang kein Echo gefunden haben.

In einer Demokratie können Bürgerinnen und Bürger sich in Behördenverfahren einbringen und darauf hoffen, durch Eingaben das Projekt verhindern zu können. Alternative dazu ist der Weg des Dialogs mit dem Ziel, die Auswirkungen von Projekten so umweltverträglich wie möglich zu gestalten und Verbesserungen für die Ist-Situation herbeizuführen, da eine Projektgenehmigung jedenfalls den Behörden und dem Behördenverfahren vorbehalten ist. Beide Wege sind zu akzeptieren und stehen allen Bürgerinnen und Bürgern frei.

Eines muss klar festgestellt werden. Aktionismus und Demonstrationen im Zusammenhang mit dem Projekt einer 3. Piste für den Flughafen Wien haben bis heute – und das seit Beginn des Mediationsverfahrens vor rund siebzehn Jahren - keine einzige Maßnahme gegen Fluglärm und Flugverkehrsbelastungen im aktuellen 2-Pisten-System geschaffen, unsere gemeinsame Arbeit und der Weg des Dialogs aber sehr wohl“, so Dr. Manfred Peter, der Obmann der ARGE gegen Fluglärm.

„Während andere demonstrieren, haben die Mitglieder des Dialogforums gearbeitet und viele Maßnahmen erreicht und umgesetzt, die schon heute im 2-Pisten-System - und unabhängig vom Thema der 3. Piste - wirksam sind und die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich halten“, betont Leopold Winkler, der Obmann des Dialogforums und Bürgermeister von Kleinneusiedl die Wichtigkeit des Dialogs für die Flughafenregion.

Im Dialogforum verhandeln Bürgerinnen und Bürger aus jenen Anrainergemeinden, die heute objektiv messbar am stärksten vom Fluglärm betroffen sind, während dies zumindest für einen Teil der Demonstranten nicht zutreffen dürfte. Umso befremdlicher ist es, wenn diese Demonstranten Gesprächsangebote ignorieren und gleichzeitig mit abwertenden Statements die in unzähligen Freizeitstunden von Bürgerinnen und Bürgern mit der Flugverkehrswirtschaft vereinbarten Maßnahmen gegen die aktuellen Flugverkehrsbelastungen herabwürdigen.

„Das Gesprächsangebot des Dialogforums ist selbstverständlich trotz der starken Emotionen aufrecht. Die Mitglieder stehen auch weiterhin für einen konstruktiven und faktenbezogenen Dialog jenseits von Polemik zur Verfügung“, stellt Wolfgang Hesina, der Geschäftsführer des Dialogforums klar.

Rückfragehinweis:

DI Wolfgang Hesina, MSc, Geschäftsführer
Verein Dialogforum Flughafen Wien
Tel.: +43 (0)1 7007 25251
E-Mail: w.hesina@dialogforum.at
Web: www.dialogforum.at